

**Einfache Anfrage Surber-St.Gallen:****«Familien in Nothilfezentren: Es besteht Handlungsbedarf**

In der Sendung «Rundschau» des Schweizer Fernsehens SRF vom Mittwoch, 9. Juni 2021, wurde die Situation von Familien in Nothilfezentren ins Zentrum gerückt. Mit einem Besuch im Nothilfezentrum Sonnenberg in St.Gallen wurde gezeigt, wie etwa eine fünfköpfige Familie in einem Zimmer lebt. Dies sei seit zwei Jahren der Fall. Die Kinder werden intern beschult und haben nur zu jenen Kindern Kontakt, die auch im Zentrum sind. Die Situation im Zentrum sei angespannt, viele junge Männer, die nichts zu verlieren hätten, seien dort. Zitiert wird schliesslich der Präsident der eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen: Kinder, die längere Zeit in Nothilfezentren leben müssten, würden psychisch krank. Das Klima der Angst, das in den Zentren herrsche, sei ein System, das Kinder psychisch kaputt mache.

Die Situation im Kanton Schaffhausen wird ebenfalls gezeigt. Dort leben Familien auch nach einem negativen Asylentscheid in Wohnungen und die Kinder besuchen die öffentliche Schule. Begründet wird dies mit der Gewährleistung des Kindeswohls in Nachachtung der UN-Kinderrechtskonvention.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die Situation von Kindern, die über längere Zeit hinweg im Nothilfezentrum leben müssen, mit Blick auf die Entwicklung der Kinder und ihre Rechte gemäss der UN-Kinderrechtskonvention?
2. Ist die Regierung bereit, nach Lösungen zu suchen, um Familien zukünftig in Wohnungen unterzubringen und den Kindern den Besuch der öffentlichen Schule zu ermöglichen?
3. Ist die Regierung bereit, sich auf Bundesebene für einen kinderrechtskonformen Umgang mit abgewiesenen Asylsuchenden einzusetzen?»

16. Juni 2021

Surber-St.Gallen